

Chefs wollen wieder einstellen

Die beste **Konjunkturumfrage** seit sieben Jahren präsentierten gestern der Hildener Industrie-Verein, die CDU-Mittelstandsvereinigung sowie die Stadtmarketing GmbH. **Schlechtere Noten** gab es für Verwaltung und Rat.

VON SEBASTIAN BRINKMANN

HILDEN Im vergangenen Jahr stoppte der Arbeitsplatzabbau, in diesem Jahr wollen viele Firmen neue Mitarbeiter einstellen. „Jedes vierte Unternehmen in Hilden glaubt, dass die Zahl der Mitarbeiter steigen wird. Im vergangenen Jahr dachte das nur jedes siebte“, verkündete Norbert B. Roth, Vorsitzender des Hildener Industrie-Vereins. Besonders erfreulich sind die Zahlen im Bereich Produktion, Dienstleistung und Handel. Hier prognostizieren inzwischen rund 30 Prozent der befragten Unternehmen, dass in diesem Jahr mehr Stellen geschaffen werden. Kündigungen erwarten hingegen nur drei Prozent der Dienstleistungsbetriebe. Im Vorjahr machten 27 Prozent der Befragten hier ein Kreuzchen. Der Handel erwartet erstmals gar keinen Stellenabbau.

Geringe Resonanz bei der Umfrage

Diese Zahlen ermittelten der Hildener Industrie Verein, die Mittelstandsvereinigung der CDU sowie die Stadtmarketing GmbH gemeinsam. Jeden Jahres werden Fragebögen an gut 700 Betriebe der Stadt verschickt. Exakt 99 Betriebe haben in diesem Jahr geantwortet. In vergangenen Jahr waren es noch 118. „Das ist schade, aber wir können die Betriebe nicht zur Teilnahme zwingen. Wir appellieren nur immer, bei der Umfrage mitzumachen“, meint Roth. Gesunken ist die Beteiligung vor allen in Betrieben mit weniger als fünf und mit mehr als 50 Mitarbeitern.



Präsentierten gestern die Konjunkturprognose (v.l.): Detlef **Herrmann**, Stefan **Tegethoff**, Norbert B. **Roth** und Volker **Hillebrand**. RP-FOTO: GÖTTERT

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland beurteilen die Hildener Betriebe überwiegend „gleichbleibend“. Nur elf Prozent (im Vorjahr 27 Prozent) gehen von einer Verschlechterung der Wirtschaftslage aus. Immerhin 27 Prozent (vorher: 22 Prozent) rechnen mit einer Verbesserung der allgemeinen Lage.

Gute Noten bekommt in diesem Jahr die Agentur für Arbeit: „Bei der Vorstellung der Konjunkturprog-

nose 2006 haben wir laut geschimpft, und es hat gewirkt“, sagte Roth. Bei der diesjährigen Umfrage bescheinigten 65 Prozent der Unternehmen, die mit der Arbeitsagentur zusammenarbeiten, dass der Telefonkontakt reibungslos verlaufe. 79 Prozent berichten von einer zeitnahen Bearbeitung ihrer Anliegen. Der erste Kontakt ist also besser geworden, das Ergebnis ist aber verbesserungsfähig: 41 Prozent der Betriebe haben passge-

INFO

Mehr Lehrlinge

Viele Betriebe bemerken, dass sich die **Arbeitseinstellung** bei den Jugendlichen verbessert hat. „Sie ergreifen wieder öfter die Initiative, informieren sich über die Betriebe und hinterlassen im Praktikum einen guten Eindruck“, lobt Norbert Roth, Vorsitzender des Hildener Industrie Vereins.

Ausbildung statt Studium sei für viele Jugendlichen die bessere Entscheidung. „Denn schlechte Akademiker haben wir genug. Was wir brauchen, sind gute Handwerker“, so Roth.

naue Vorschläge für neue Mitarbeiter bekommen. „Allerdings haben bislang nur 34 Prozent der Betriebe Kontakt mit der Arbeitsagentur. Hier appellieren wir an die Unternehmen, ihre Vorurteile abzulegen und Kontakt mit den Vermittlern aufzunehmen“, forderte Roth.

Note 3,2 für Wirtschaftsförderung

Schlechtere Noten als im Vorjahr gab es dagegen für den Standort Hilden: Verwaltung und Wirtschaftsförderung fielen in der Gunst der Unternehmer um 0,3 Punkte auf 2,9 sowie 3,2. Der Stadtrat wird mit 3,3 bewertet (Vorjahr: 3,1).

„Wir haben aber nicht detailliert nach den Gründen gefragt“, räumte Roth ein. Deshalb konnte er nicht sagen, warum der Standort Hilden schlechtere Noten bekam.